

Dammstraße 5: Karl Röder

Karl Röder (* 05.05.1908, Ludwigshafen-Mundenheim) war von Beruf Maurer und seit dem 19.05.1934 mit Anna Hedwig geb. Kaldschmidt (* 30.10.1909, Mutterstadt – 22.05.1994, Ludwigshafen) verheiratet. Sie hatten eine Tochter Gerda (* 07.07.1938, Ludwigshafen).¹

Seit 1924 war Karl Röder Mitglied beim „Arbeiter-Gesangverein Mutterstadt“, der 1933 im Zuge der „Gleichschaltung“ verboten wurde.² Zum Verhängnis wurde ihm auch seine Mitgliedschaft bei der SPD: Am 17.03.1933 kam er als „Schutzhäftling“ in das frühe Konzentrationslager Neustadt. Die Häftlinge wurden hier brutal misshandelt.³ Zusammen mit Fritz Schalk, Jakob Weber und neun weiteren Schutzhäftlingen aus Mutterstadt wurde er am 12. April 1933 in das Gerichtsgefängnis Frankenthal verlegt.⁴ Am 25.04.1933 erfolgte die Entlassung.

Wieder zurück in Mutterstadt war er im Rahmen der „illegalen sozialistischen Aktion“ an der Verteilung des „Kleinen Vorwärts“ beteiligt.⁵

Als Gefreiter im „Pionier-Bataillon“ fiel er am 14.07.1943 bei Shejug in Russland.⁷



Karl und Anna Röder 1926, Foto GA (Schenkung Kolesow)



Mitgliedsbuch SPD von Karl Röder, GA Mutterstadt (Schenkung Kolesow)



Hochzeit 1934

¹ Vgl. Einwohnerkartei, GA.

² Mitgliedsbuch von Karl Röder im Gemeindearchiv (Schenkung Kolesow).

³ Siehe Internetseiten der Gedenkstätte Neustadt, Z. B. 64d14254b85995beb798615b_26_Klageschrift.pdf

⁴ Michael Schepua, Nationalsozialismus in der pfälzischen Provinz. Herrschaftspraxis und Alltagsleben in den Gemeinden des heutigen Landkreises Ludwigshafen 1933-1945, hrsg. vom Historischen Institut der Universität Mannheim, 2000, S. 188.

⁵ Ebd.; GA Mutterstadt, Schenkung Kolesow: „Haftbescheinigung“ des „Vorstands der Haftanstalt Frankenthal“ vom 29.06.1951; LA SP, J 86/3951, Nrn. 212-223/33.

⁶ Siehe Häftlingsdatenbank. Gedenkstaette-neustadt.de und SPD Mutterstadt. 125 Jahre Gründung, 50 Jahre Wiedergründung, hrsg. vom SPD-Ortsverein 1996, S. 19.

⁷ Erich Haag, Die Kriegs- und Zivilopfer in der Gemeinde Mutterstadt: eine Dokumentation über die Kriegsopfer des II. Weltkrieges und über die Zivilpersonen, die Opfer des Nationalsozialismus geworden sind, Mutterstadt 2009.